Konflikt Iran-USSR

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 42

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-183061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A.G.I.P. einen neuen Auftrieb verleihen könnte. Dies wird jedoch schwerlich der Fall sein. (vergl. Bull. No. 27).

Bohrfelder in Mittel-England.

Die während dieses Krieges in Mittel-England eröffneten 5 Bohrfelder blieben bis dahin klein. Die Felder liegen zwischen Nottingham und Lincoln, 22 Meilen von Newark on Trent auf dem leicht einfallenden Schenkel der penninischen Antiklinale. Die Bohrungen sind in der Trias angesetzt und produzieren hauptsächlich aus oberkarbonen, wenige auch aus unterkarbonen Sanden. Die Felder liegen auf schwachen Wellungen des Isoclinalschenkels. Die drei besten Felder sind: Eakring (1939 entdeckt), Duke's Wood und Kelham Hills (beide 1943 erschlossen) mit einer Produktion im Jahr 1945 von zusammen 490'000 Fass oder rund 70'000 Tonnen.

Oil Weekly 7. Jan. 1946.

Nachrichten aus dem vordern Orient.
Palästina.

Palästina hat, wie schon im Bulletin Nr. 41 mitgeteilt worden ist, eine Konzession für das Legen einer neuen Rohrleitung von Saudiarabien durch sein Hoheitsgebiet bis zum Mittelmeer erteilt. Es wird von einem "Staat im Staate" gesprochen. Die Erdölproduktion im vordern Orient: Iran, Irak, Saudiye, den Bahreininseln, Aegypten, wird für 1945 mit einer Jahresproduktion von 163 Millionen Fass, also rund 23 Millionen Tonnen angegeben, wovon Saudiye 2,5 Millionen Tonnen liefert.

Bund, 2. Mai 1946.

Konflikt Iran - USSR.

Nach einem Artikel von Ives Delbars soll die Produktion in Baku um ca. 33 % zurückgegangen sein, was bereits beweist, dass in diesem ältesten Erdölgebiet Russlands auf der Halbinsel Apscheron und bei Baku die Ausbeute in den letzten Jahren stark auf die Spitze getrieben worden ist, was auch unser verstorbener Freund, Dr. A. Erni, vom Bohrfeld Grosny zu berichten wusste. Der Iran - USSR Konflikt ging aus dem Bestreben hervor, die Erdölversorgung der USSR

durch das benachbarte persische Gebiet zu ergänzen. Die Hoffnungen werden offenbar vor allem auf das Areal der Provinzen Aserbeitschan, Gilan und Masendaran bis zum Urmia-See gesetzt. Die USSR gehen geschwächter aus dem 2. Weltkrieg hervor, als es erst den Anschein hatte. Der Konflikt zeigt das Bestreben, in der Erdölversorgung gegenüber den angelsächsischen Mächten nicht zurückzustehen.

Bund, 10. März 1946.

Nachrichten aus den Anden-Staaten.

Columbien.

Während die Produktion von 1945 für Venezuela mit 46,82 Millionen Tonnen (gegenüber 38,3 Millionen Tonnen 1944) angegeben wird, blieb die Produktion von Columbien 1945 bei 3,2 Millionen Tonnen (wie 1944) stehen. Die Produktion in Columbien stammt in der Hauptsache aus eocänen Sanden des 45 km breiten Mittel-Magdalena-Beckens vom Baranca Bermeja-Feld, wo die American Tropical Oil Co. 1918 erstmals einen grösseren Brunnen einbrachte. Das Feld soll heute 472 Bohrungen tragen, wovon 452 fündig sind. Das Oel hat ein spezifisches Gewicht von 0,87. Diesem Feld gegenüber liegt auf der linken Seite des Rio Magdalena die Konzession der Royal Dutch Shell Co. Auch dieses Feld soll, wie das amerikanische, eine ca 560 km lange Rohrleitung bis nach Mamonal, der Tankstation von Cartagena, erhalten.

Ein zweites Feld auf Columbianischem Boden ist das Catutumbo-Feld im Süd-Westen des Maracaibo-Beckens, mit 400 km langer Pipe-line nach Coveas, südlich der Hafenstadt Cartagena.

1945 sind 4 neue amerikanische Petroleumgesellschaften in Columbien tätig geworden, wodurch die Zahl der grösseren Gesellschaften sich auf 10 erhöht. Eine neue Explorationstätigkeit setzte auch hier am Ostfuss der Anden ein, speziell im Gebiet von San Martin am Westrand der Llanos des Orinoco. Dieses Gebiet ist bis dahin hauptsächlich durch die Viehwirtschaft erschlossen worden.